Schulpflege

**Bildungsabbau im Aufgaben- und Finanzplan 2016 – 2019**

Oktober 2015

Sehr geehrte Eltern

Der Kanton plant weitere einschneidende Sparmassnahmen im Bildungsbereich. Die Bevölkerung hat in den letzten Jahren mehrfach gezeigt, dass ihr gute Bildung etwas wert ist und sie bereit ist, die dafür notwendigen Mittel zur Verfügung zu stellen. (Annahme „Stärkung der Volksschule“ 2012, Ablehnung der Leistungsanalyse im März 2015) Die neue Sparrunde bedeutet jedoch einen weitreichenden Qualitätsabbau bei der Bildung. Nachdem bereits im letzten Jahr mit dem Sparprogramm „Leistungsanalyse“ das Angebot für die Schülerinnen und Schüler geschmälert und die Arbeitsbedingungen für die Lehrpersonen verschlechtert wurden, wird nun eine Grenze erreicht, die pointierte Reaktionen der Betroffenen rechtfertigen.

Die Verbände der Aargauischen Lehrpersonen (alv), der Schulleitungen (VSLAG) und der Schulpflegepräsidien (VASP) wehren sich gemeinsam gegen diese Abbaumassnahmen, die für die Schülerinnen und Schüler einen spürbaren Qualitätsverlust bedeuten:

**Die Reduktion der ungebundenen Lektionen** (Halbklassenunterricht) verunmöglicht in Zukunft das Unterrichten in kleineren Gruppen. Der Halbklassenunterricht in Mathematik und Deutsch würde wegfallen und damit die individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler erschwert und die Belastung der Lehrpersonen erhöht.

Zudem wird es in den meisten Klassen nicht mehr möglich sein, ein Vollpensum zu unterrichten, was den Beruf vor allem für Männer noch unattraktiver macht. Das bedeutet auch, dass es schwieriger werden wird, gute Lehrpersonen zu finden, da die Rahmenbedingungen in den umliegenden Kantonen attraktiver sind.

An vielen Orten werden Blockzeiten nur noch mit zusätzlicher Finanzierung durch die Gemeinden möglich sein. Dies kann zum Abbau des Angebots oder zu Steuererhöhungen in der Gemeinde führen.

**Die Rahmenbedingungen für den DaZ-Unterricht** sollen nach der letztjährigen Reduktion weiter verschlechtert werden. Dies trifft die sprachlich schwächsten Kinder und gefährdet deren gelingende Integration ins Schulsystem. Eine verzögerte Sprachentwicklung hat Auswirkungen auf die Leistungen in allen Fächern und wird vermehrt zu schulischen und auch sozialen Problemen führen. Die eingesparten Kosten werden später Mehrausgaben verursachen.

**Anhebung der minimalen Abteilungsgrössen an der Real- und Sekundarschule**

Zukunft unsere Oberstufe ….(da wo eine vorhanden ist)

In der Region ……………….. (Situation darstellen)   
Mit der Anhebung der Abteilungsgrössen reduziert sich die Anzahl Klassen, was zur Zusammenlegung von Standorten führen kann. Dies setzt voraus, dass diese Gemeinden gemeinsam nach Lösungen suchen, die auch pädagogisch vertretbar sind. Dieser Prozess braucht aus Erfahrung genügend Zeit.

Die Realschule soll den leistungsschwachen Jugendlichen den Eintritt in die Berufswelt ermöglichen. Schulische Frustration und familiär schwierige Situationen belasten das Lernen massiv. An dieser Stufe braucht es speziell viel Zeit auch für die Beziehungsarbeit. Werden die Klassengrössen angehoben, wird speziell diese anspruchsvolle Förderung der Jugendlichen sehr schwierig zu leisten sein.

Über die geplanten Sparmassnahmen wird es keine Volksabstimmung geben. Die Schule (Name) bittet Sie daher, sich zusammen mit den verantwortlichen Verbänden und der Schule ..(Name) gegen den geplanten Bildungsabbau zu wehren.

**Was können Sie tun:**

* Wenden sie sich in persönlichen Gesprächen oder mit Briefen an die Ihnen bekannten Grossrätinnen oder Grossräte. Nur so können wir den Entscheidungsträgern noch vor der Abstimmung im Grossen Rat aufzeigen, dass ein Grossteil der Bevölkerung den erneuten Abbau bei der Bildung nicht akzeptiert.
* Die Briefe können sie zusätzlich an die betreffenden Regierungsräte A. Hürzeler und R. Brogli schicken, damit diese den Unmut ebenfalls zu spüren bekommen. ([alex.huerzeler@ag.ch](mailto:alex.huerzeler@ag.ch); [roland.brogli@ag.ch](mailto:roland.brogli@ag.ch) )
* Schreiben Sie Leserbriefe und bringen Sie Ihre Bedenken über den Qualitätsabbau in der Bildung zum Ausdruck.

**Was kostet der Verzicht auf die schädlichsten Massnahmen:**

* 5.3 Mio. Franken für den Erhalt der ungebundenen Lektionen (Halbklassenunterricht)
* 3.6 Mio. Franken für den Erhalt des Deutsch als Zweitsprache (DaZ)
* 3.6 Mio. Franken für den Erhalt der minimalen Klassengrössen auf der Sekundar- und Realschule.

Das bereinigte Gesamtbudget des Kantons Aargau beträgt rund 4,4 Milliarden Franken. Der Verzicht auf die dargelegten Abbaumassnahmen belastet das Kantonsbudget mit rund 12.5 Millionen Franken oder 0,3% des Gesamtbudgets.

Wir hoffen auf Ihre Unterstützung für eine gute Volksschule Aargau!

Freundliche Grüsse

Schule ….

*Unterschrift Unterschrift*

Schulpflege Schulleitung

Weitere Möglichkeit

Unterschriftensammlung zuhanden der Grossrätinnen und Grossräte mit folgendem Text: (Begründung wie oben) (auch online möglich allenfalls)

Wir bitten den Grossen Rat von den geplanten Sparmassnahmen in der Volksschule abzusehen und der Erhöhung der entsprechenden Globalbudgets um mind. 12.5 Mio Franken für den Erhalt einer guten Volksschule zuzustimmen:

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Name/Vorname** | **Wohnort** | **Unterschrift** |
|  |  |  |
|  |  |  |
|  |  |  |
|  |  |  |